Schutz der Kulturen

Indicateurs communs

Warum das Thema

Der Schutz der Kulturen umfasst alle Massnahmen, die Nutzpflanzen vor Krankheiten, Schädlingen und Unkräutern bewahren, um Ertrag, Qualität und Vermarktbarkeit zu sichern. Massgebend ist der integrierte Pflanzenschutz: Chemische Mittel kommen zum Einsatz, wenn vorbeugende Massnahmen wie robuste Sorten oder angepasste Fruchtfolgen nicht ausreichen. Laut Branche stehen immer weniger bewährte Wirkstoffe zur Verfügung, während der Druck durch Schädlinge und Krankheiten mit dem Klimawandel zunimmt.

Ziel der Fachgruppe

> *Minimales Risiko beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.*

Indikator

Kulturspezifisches PSM-Anwendungsrisiko (unter Verwendung von Risikoscores und Expositionsfaktoren), im Mehrjahresmittel

Einheit: Risikopunkte je ha Kultur, getrennt für Oberflächengewässer, Grundwasser und naturnahe Lebensräume

Risiko	Σ (behandelte Fläche × Risikoscore je Wirkstoff × Expositionsfaktor)
Expositionsfaktor	1 − (Reduktionsfaktor × Umsetzungsgrad der Reduktionsmassnahmen)

Der Risikoscore ist Toxizität × modellierte Exposition (beim Grundwasser nur Exposition) für eine normierte Anwendung. Die drei Schutzgüter sind nicht summierbar; ausgewiesen wird das Mittel mehrerer Jahre.

Daten

Quelle

National: Verkaufsmengen, Risikoscores von Agroscope und BLW. Betrieb: Spritzjournal bzw. Feldkalender.

Rhythmus

National jährlich etabliert; aussagekräftig ist der Trend über mehrere Jahre.

Aufwand

National kein Zusatzaufwand. Einzelbetrieblich hoch, da eine zentrale Referenzdatenbank fehlt.

Lesart und Grenzen

Tief = positiv

- Auf Bundesebene gilt der Risikoindikator als tauglich, auf Betriebsebene als eingeschränkt tauglich. Zur Verständlichkeit gab es klare Bedenken; der Detailhandel schätzt die Kommunizierbarkeit als machbar ein.
- Einschätzung Forschung: Bei hohem Schaderregerdruck ohne risikoärmere Alternativen kann ein tiefer Wert dem tatsächlichen Schutz der Kultur widersprechen.
- Ein Indikator zum Beitrag der Schutzmassnahmen, etwa zu Lückenindikationen, fehlt; die Projektleitung hat den Auftrag, das Thema weiter auszuarbeiten.
- In einem Votum aus der Fachgruppe wurde betont, dass die Produktion nicht vergessen gehen darf und eine Risikoreduktion durch Importe nicht das Ziel sein kann.

Kurzfassung: Die vollständigen methodischen Angaben stehen im Steckbrief auf der Projektablage.

Christof Dietler (IGAS), David Rüetschi (SALS), Adrian Rutzer (IfA)